

100 Jahre Sportclub Satus Uster

CHRONIK, EPISODEN, STICHWORTE, EINDRÜCKE



Erstellt von:

1917-1992 75-Jahre Satus Uster Jubiläum, Chronik Sepp Schlegel

1993-1995 Bruno Koller (aus alten Protokollen)

1996-2005 Evi Graf

2006-2017 Bruno Koller

1917

Gründung

29. Juni 1917: Im Restaurant Gambrinus in Uster wurde der Arbeiter Turnverein Uster gegründet.

«Schon längere Zeit konnte man auf dem Platze Uster nicht verstehen dass sich die Arbeiter ihrer Besinnung so weit beraubt waren, um sich zu einem Arbeiterturnverein zusammenzuschliessen.»

Nicht dem Militarismus ...

Der damalige Zentralpräsident Hans Pflüger aus Zürich betonte an der Gründungsversammlung ausdrücklich: «Als Arbeiterturner sind wir Glieder der Partei. Nicht dem Militarismus und nicht dem Festsport soll unser Turnen dienen sondern der Körpererziehung und -bildung.» «Im Weiteren hat unsere Turnerei keine militärischen Ideen, sondern nur eine wirtschaftliche und politische Grundlage.»

Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus Präsident Fritz Maurer Aktuar Ernst Zimmerli und Beisitzer Oskar Iten. Um 22 Uhr schloss der Präsident die Versammlung unter dem Motto «Frisch, frei, stark, treu».

... Freiheitliche Erziehung des Geistes

Dass diese Gründung nicht ausschliesslich parteipolitische Zwecke verfolgte, zeigt ein weiteres Zitat aus dem Gründungsprotokoll: «Die Erziehung von Körper und Geist soll in sich harmonisch sein, hat das Turnen an und für sich einen freiheitlichen Charakter, ergo soll auch die Erziehung des Geistes eine freiheitliche sein. Vom Arbeiterstand- punkt aus müssen wir auch hier an die soziale Freiheit denken.»

20 Juli 1917: Es folgte die Versammlung zur Wahl des erweiterten Vorstandes, in den nun auch Rudolf Stauber und Hans Dübendorfer Einsitz nahmen.

Für die Statutenberatung galt die Vorlage des Arbeiterturnvereins Neuhausen als Ausgangspunkt. Schliesslich wurde das Restaurant «zum Frieden» als Vereins- und Verkehrslokal für die Arbeiterturner bestimmt.

«Der eine hat kein Geld ...»

Dass im Jahr 1917 strenge und nicht unbedingt soziale Regeln für die Aufnahme in den Verein herrschten, zeigt folgender kleiner Ausschnitt aus der Versammlung vom 29. September: «Die beiden Spörri Robert und Albert können nicht in den Verein aufgenommen werden. Der eine hat kein Geld, um die nötigen Turnkleider anzuschaffen, und der andere ist sonst in finanziellen Nöten. Und darum ist es auch klar, dass ein solcher Genosse nicht noch in den Turnverein aufgenommen werden kann.»

Wie sah es damals mit der Präsenz an den Versammlungen aus? Am 24. November 1917 hält der Aktuar fest: «Laut Appell ist aus dieses Mal der Verein ziemlich vollzählig beieinander, doch einige müssen immer fehlen.»

1918

12. Januar 1918: 1. ordentliche Generalversammlung. Anwesend 30 Aktive, «auch ca. zwei bis drei Passive waren zu verzeichnen». Die jungen Arbeiterturner mussten von einem Schreiben der Schulgemeinde Kenntnis nehmen, worin diese bekannt gab, dass der Schwingkeller nicht benützt werden könne, da er zur Kartoffelversorgung verwendet würde.

Bereits einen Monat später musste aus gewissen Gründen, die nicht mehr ausgemacht werden können, die nächste Generalversammlung einberufen werden. Der bisherige Vorstand war zurückgetreten. Nun entschlossen sich die Turner zu einem ausgewachsenen Vorstand mit sieben Mitgliedern. Der bisherige Präsident «überlebte» (Fritz Maurer), ebenfalls Oskar Iten, Hans Ritter und Rudolf Stauber, Albert Kälin, Hans Dübendorfer. Neu kam Otto Rüttsch in den Vorstand.

Der Verein prosperierte, so dass ein grösseres Versammlungslokal gesucht werden musste. Es war das Hotel Kreuz.

1919

Spurlos verschwunden

19. Januar 1919: Es musste an der ordentlichen Generalversammlung bereits ein neuer Präsident gewählt werden: «Auf Anfrage hin betreffs Ex-Präsidenten Maurer Fritz, was mit ihm los sei, kann nur erwidert werden, dass er spurlos verschwunden sei, es nicht einmal für nötig befunden hätte, einen Rück- oder Austritt zu geben.» Neuer Präsident wurde Jean (Hans?) Dübendorfer. Hier kann man auch im Protokoll nachlesen, wie es um die Finanzen stand, nämlich: Einnahmen Fr. 225.60, Ausgaben 130.30, unter dem Strich 95.30. Bilanz von Vorstellung und Abendunterhaltung: Rückschlag 38.17. Totalvermögen per 31. Dezember 1918 Fr. 56.53.

Beitritt zur Arbeiterunion

17. April 1919: Der Arbeiterturnverein beschloss, sich der Arbeiterunion Uster anzuschliessen. Dazu gab es für die Turner einen handfesten Grund, nämlich einen Vorstoss zur Gratisabgabe der Turnhalle an den Arbeiterturnverein. Man hoffte zusammen mit Union, diesem Anliegen zum Durchbruch verhelfen zu können.

16. August 1919: Schon wieder musste ein neuer Präsident gesucht werden, weil der bisherige abgereist war. Die Versammlung wählte den bisherigen Aktuar, Jakob Kreis. Unter anderem wurde

dann auch noch beschlossen, dass die Passivmitglieder und «treuen Turngenossen» an den Versammlungen künftig mit der Anrede «werte Turner» angesprochen werden sollten.

Vom «Kreuz» über den «Falken» zur «Eintracht»

6. Dezember 1919: Das Thema Lokalmangel stand wieder einmal auf der Traktandenliste. Es wurde ein Anteilschein von 200 Franken bewilligt zum Bau eines Volkshauses in Uster zusammen mit der Arbeiterunion. Diese Versammlung fand im Restaurant «Falken» statt, das dann auch an der Generalversammlung vom 14. Februar 1920 zum ordentlichen Vereinslokal bestimmt wurde. Ab dem Mai 1921 trafen sich die Turner jedoch bereits in der «Eintracht».

1921

1921 Gründung der Damenriege

In der «Eintracht» wurde dann auch am 9. März 1921 die Damenriege des Arbeiterturnvereins Uster gegründet in Anwesenheit von 13-Turnerinnen. Den Vorsitz der Damenriege übernahm ein Mann, nämlich Heinrich Fehr, dessen Nomination von Seiten den Turnerinnen keine Opposition erfuhr.

Anfang der zwanziger Jahre machte sich auch Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise im Vereinsleben bemerkbar. So ging 1921 ein Schreiben an die Arbeiterunion mit der Bitte um Erlass des Beitrages. Einzelne Mitglieder mussten austreten weil sie ihren Vereinsbeitrag nicht mehr leisten konnten, anderen wurde der Beitrag erlassen.

7. Oktober 1921: Jedes Aktivmitglied wurde verpflichtet, eine Abgabe im Werte von 2 Franken für die Tombola der Abendunterhaltung abzugeben. Ebenso wurden drei Turner zum Einsammeln von Inseraten für das Programm verpflichtet.

1924

3. Februar 1924: An der Generalversammlung gab es die ersten Freimitglieder und zwar Jakob Kreis, der Präsident, Albert Kälin und Emil Spengler.

Busse für Magnesia-Verschwendung

2. August 1924: «Derjenige, der die Magnesia unnützer Weise verbraucht, bekommt 50 Rappen Busse.»

Es war eine Zeit, als man jeden Franken, sofern man ihn hatte, dreimal umdrehte, ehe man ihn ausgab.

1926

Streitbare Turnerinnen und die Schreibmaschine des Vorstandes

4. September 1926: Es ging um die Anschaffung einer Schreibmaschine. Der Vorstand kaufte eine solche für 280 Franken, was die Turnerinnen auf die Palme brachte. Der Vorstand erhielt eine Rüge für sein eigenmächtiges Vorgehen, und die Turnerinnen verlangten die Rückerstattung eines Teilbetrags von 115 Franken, die sie an die Anschaffung entrichteten. Sie waren lediglich gewillt, 50 Franken daran zu bezahlen, sofern sie aus dem Reinertrag der Vorstellung wieder

50 Prozent erhielten. Andernfalls würden sie an der Vorstellung nicht teilnehmen. Der Ankauf der Maschine wurde schliesslich ein- stimmig genehmigt und dem Gesuch der Turnerinnen bei einigen Enthaltungen entsprochen.

1927

Boxen auf der Galerie gestattet

2. April 1927: Der Oberturner gibt bekannt, dass der Boxsport vor- läufig während der Turnstunden auf der Galerie der Turnhalle gestattet sei.

7. Mai 1927: Der Oberturner berichtet Unerfreuliches. Er wurde vor die Sekundarschulpflege geladen, wo ihm Vorwürfe wegen mangelhafter Ordnung in der Turnhalle gemacht wurden. Der Oberturner ermahnte die Turner, bessere Ordnung und Disziplin zu halten.

1928

22. Januar 1928: Hans Suter wird wiederum zum Präsidenten gewählt. Elise Schmid wird erste Frau im Vorstand (Beisitzerin) und Präsidentin der Turnerinnen.

Im Mai 1928 erging an den Gemeinderat Uster ein Schreiben betreffend der Erstellung einer Sprunganlage auf der Gemeinde- wiese.

1929

13. Januar 1929: Der langjährige Präsident Hans Suter erklärte zum wiederholten Male seinen Rück- tritt, konnte jedoch nach reger Diskussion zur Annahme seines Amtes bewogen werden.

Verbotene Werbung auf dem Goal

Die Halbjahresversammlung vom 13. Juli 1929 fand in der «Sonne» statt. Es wurde ein Schreiben des Gemeinderates Uster verlesen. Es besagt, dass auch die dem Verein angegliederte Damenriege das Recht habe, auf der Gemeindewiese zu turnen.

Dann kommt eine kalte Dusche:

«Dagegen soll auf dem oberen Goal die Aufschrift "A. T. V. U." entfernt werden, dass der Platz für neutral gelte.»

Gründung eines Schwimmklubs verschoben

Der Unterverband Schwimmen hatte in der Zeitung gelesen, dass auch am Greifensee ein Strandbad errichtet werde. Er fragte an, ob es im Arbeiterturnen nicht möglich wäre, einen Schwimmklub zu gründen. Der Antrag wurde verschoben.

7. September 1929: Der Oberturner erteilte eine Rüge, «weil ohne weiteres die Stangen auf der Spielwiese ausgerissen wurden. Alle Turner müssen Montag und Dienstag, 9. und 10. September, auf dem Platze sein, um das Defekte wieder gutzumachen, ansonsten der Gemeinderat dies besorgt, und dann die Rechnung zu- stellt.»

10 Rappen Busse für Rauchen beim Turnen

Neben dem Alkohol war auch das Rauchen ein Thema an den Versammlungen. Am 7. September 1929 wurde beschlossen, «dass alle Turner, welche während den Turnstunden rauchen, mit 10 Rappen gebüsst werden».

12. Dezember 1929: Es gab wieder Diskussionen ums Geld. Robert Messikommer fand es einfach nicht richtig, dass die Turnerinnen gleichviel bekämen wie die Turner aus dem Reingewinn der beiden Vorstellungen. Es entstand eine etwa anderthalbstündige Diskussion. «Schliesslich sahen die Turnerinnen ein, dass sie zu schwach waren, und wir einigten uns dann mit 125:175 Franken.»

11. Januar 1930: Wieder einmal lag ein Rücktrittsgesuch von Präsident Hans Suter vor. Er konnte jedoch erneut zur Annahme des Präsidiums bewogen werden. Es wurde zudem beschlossen, dass die Vorstandsmitglieder nur 50 Rappen Monatsbeitrag bezahlen müssen.

1930

1930 Männerriege gegründet

Im Dezember 1930 ging bei den Arbeiterturnern eine Rechnung der Sekundarschulgutsverwaltung ein für die Benützung der Turnhalle durch die neugegründete Männerriege. Es wurde beschlossen, der Behörde mitzuteilen dass die Rechnung von Fr. 10.50 zu hoch sei. Der Kassier gedachte die Rechnung vorläufig nicht zu berappen. Die neue Männerriege war 1930 gegründet worden.

1931

Die Generalversammlung vom 10. Januar 1931 wählte wiederum Hans Suter zum Präsidenten.

Im Mai 1931 stellt Robert Messikommer erfolgreich den Antrag, «die chronischen Schwänzer an der nächsten Versammlung zu holen».

Fussballer mit Scherbenhaufen

13. Juni 1931: Es gab wiederum Probleme mit dem lieben Geld.

«Von Glaser Wagner ist eine Rechnung von Fr. 9.20 zugestellt worden für eine Scheibe.» Nun erfährt man auch, dass bei den Arbeiterturnern schon damals auch Fussball gespielt wurde. Das Protokoll hält nämlich fest: «Kälin Albert stellt den Antrag, dass zukünftig jeder Turner der eine Scheibe beim Fussballspielen demoliert, selbst haftbar ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen.»

Grossratswahl-Flugblätter in der Brauerei

Eine weitere Episode wurde am 18. Juli 1931 in der «Sonne» in Oberuster bekannt: «Kälin Albert macht die bedauerliche Mitteilung, dass ein Turngenosse einen Streich gespielt habe anlässlich der Grossratswahlen, indem er die Flugblätter anstatt zu vertragen in den Wagenschopf der Brauerei gelegt habe. Er hofft, dass sich der betreffende meldet.»

Nach 12 Jahren mit Austritt gedroht

12. September 1931: Es gab Streit um den langjährigen Präsidenten Hans Suter, dem vorgeworfen wurde, dass er seinen Pflichten in letzter Zeit nicht mehr nachkomme. Hans Suter gab seinen Austritt. Auf den Antrag, Hans Suter abzusetzen, wurde argumentiert, dass das eine peinliche Sache für den Präsidenten sei, nun nach langen Jahren so von der Bildfläche zu verschwinden. Er sei schliesslich 12 Jahre lang bestätigt worden. Suter Hans wurde nahegelegt, nur zurück-, aber nicht aus dem Verein auszutreten. Der Angeschossene stimmte diesem Vorschlag zu, was ihn den wärmsten Dank der Versammlung einbrachte. Neuer Präsident wurde Albert Kunz.

8. November 1931: Es wurde ein Schreiben der Sekundarschul- pflege verlesen. Darin hiess es, dass die Turnhallenmiete von 130 auf 80 Franken herabgesetzt werde.

1932

9. April 1932: Die Arbeiterturner hörten sich ein Referat zum Thema Fremdenlegion an. Darin wurden «klar und deutlich die traurigen, miserablen Verhältnisse in der Fremdenlegion» geschildert.

3. Juli 1932: Walter Messikommer musste reklamieren wegen der schlechten Disziplin der jungen Turner. Wenn das nicht bessere, würden sich einige ältere Genossen zurückziehen.

Handball

3. September 1932: Die Anschaffung eines neuen Handballs rief eine rege Diskussion hervor. Der Vorstand wollte den Ball erst im Frühling anschaffen, was jedoch dem Spielführer nicht passte. Er bemerkte, dass jeder Handballspieler gewillt wäre, einen Franken an den Ball zu bezahlen. Es wurde dann aber abgestimmt, dass diejenigen, die dafür seien, dass der Ball sofort angeschafft werde, 1 Franken bezahlen müssten. Keiner erhob die Hand. Der Vorschlag des Vorstandes, den Ball erst im Frühling anzuschaffen, er- hielt 5 Stimmen.

19. Dezember 1932: Albert Kunz wurde als Präsident bestätigt.

1933

12. Mai 1933: Es wurde unter den Mutationen bekanntgegeben, dass erfreulicherweise wieder ein Mittturner aufgenommen werden könne. Es war Louis Zilio, geboren am 10. März 1916.

Im Juli 1933 wirft Robert Messikommer die Idee zur Gründung eines Sportkartells auf.

1934

6. Januar 1934: Im «Schlüssel» wurde Albert Kunz wieder Präsident.

1935

Dienstverweigerung beim Jungschützenkurs

20. Juli 1935: Albert Kunz rügte der Präsident junge Turner, die den Jungschützenkurs besucht haben. Im September präzisiert er dazu: «Bevor wir nicht wieder unsere Bundessubventionen im Satus erhalten, leisten wir auch keinen freiwilligen Vaterlandsdienst.»

1936

Abgrenzung gegen Kommunisten und rote Fahnen

1936 wurde Albert Spengler neuer Präsident. Zum Abschluss der Generalversammlung wurde die «Internationale» gesungen.

23. Mai 1936: Es wurden diejenigen gerügt, «die am 1.-Mai-Umzug mit dem KP-(Kommunistische Partei)-Maibändel aufrückten.» Der Arbeiterturnverein verstand sich von Anfang an als Teil der

Arbeiterbewegung, die für sozial gerechte Zustände kämpfte. Die meisten Arbeiterturner waren auch Mitglied der Sozialdemokratischen Partei (SP). Hin und wieder kam es an den Vereinsversammlungen zu Auseinandersetzungen mit Anhängern oder Mitgliedern der Kommunistischen Partei (KP), so zum Beispiel wenn am 1.-Mai-Umzug, der übrigens für alle Arbeiterturner obligatorisch war nicht nur kommunistische Maibänder auftauchten, sondern gar eine rote Fahne mitgetragen wurde oder wenn an der Abendunterhaltung eine rote Fahne auftauchte. Die Mehrheit der Arbeiterturner distanzierte sich bei solchen Streitereien immer wieder von der Kommunistischen Partei.

1936: Arbeiter- gegen Bürgersport und «Hitler-Olympiade»

12. September 1936: Der Unterschied zwischen Arbeiter- und Bürgersport wurde so erklärt:

«Während wir Sport treiben zur Ertüchtigung unseres Körpers, um ihn widerstandsfähig zu machen für den Kampf um die Existenz, trainieren die andern für den Krieg, dabei ausser acht lassend ob ihr Körper ruiniert werde bei der Hetze nach Rekorden.» Der Referent vergass bei seinen Ausführungen auch nicht, «die Hitler- Olympiade mit ihren Auswüchsen» zu streifen) sowie «die Nazi- Kletterer, die die Eigerwand fressen wollten und diesen Wahn mit dem Tode bezahlten».

1937

An der Generalversammlung von 1937 wurden Paul Hunziker und Karl Messikommer geehrt. Beide waren seit 15 Jahren im Verein.

«Während Paul dem Verein in materieller Hinsicht unbezahlbare Dienste leistete, machte Karl sich und seinem Verein als Kunstturner einen Namen im In- und Ausland.»

Louis Zilio Jugileiter

4. Dezember 1937: Da es Egli Heinrich unmöglich wurde, die Jugendriege zu leiten, stellten sich Zifio Louis und Vollenweider Heinrich zur Verfügung.

1938

8. Januar 1938, Generalversammlung: Robert Messikommer wird zum Präsidenten gewählt.

1939

14. Januar 1939, Generalversammlung: Heini Alge amtierte als Tagesaktuar und wurde Mitte Jahr definitiv gewählt.

1940

Kriegsjahre

27. Januar 1940: Die Begrüssung von Präsident Robert Messikommer zur Generalversammlung zeigt die damalige Kriegsstimmung. R. Messikommer erinnerte die Anwesenden «an jene, denen es nicht möglich ist, unter uns zu weilen. Treu besorgen sie die Wache für unser kleines Vaterland». Auch erwähnte er in seinem Jahresbericht den «Heldenkampf der Finnländer».

Im August 1940 meint Präsident Robert Messikommer zum Referendum gegen den militärischen Vorunterricht, dass dieses «auf keinen Fall» von den Turnern unterschrieben werden solle. Im August

begann der reguläre Turnbetrieb nach einem einjährigen Unterbruch wegen militärischer Besetzung der Turnhalle von neuem.

1941

An der Generalversammlung 1941 wurde Robert Messikommer wiedergewählt.

Louis Zilio Turnerinnenleiter

Im Juli 1941 wurde Louis Zilio zum Leiter der Turnerinnen gewählt und in den Vorstand abgeordnet.

1942

Aktuar Hans Koller

10. Januar 1942: Der Präsident gab bekannt, dass nach mehrjährigem Unterbruch «Koller Hans wieder in unseren Reihen weilt». Heini Alge trat als Aktuar zurück. Hans Koller übernahm seinen Posten. Unter den Mutationen wurde der Austritt von Louis Zilio und

Heini Alge bekannt. Louis Zilio trat jedoch im Verlauf des Jahres wieder ein.

1943

17. Januar 1943: 107 Anwesende feierten das 25jährige Bestehen des Satus Uster. Robert Messikommer formulierte das Ziel der Arbeiterklasse: «Für jeden Menschen Arbeit und Brot, Kleidung und Wohnung.» Das Ziel sei das gleiche gewesen, gestern, heute und morgen: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Albert Kunz und Max Schmidberger wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1943 fand wieder einmal ein 1. Mai-Umzug statt.

Für Handel mit Russland

18. Dezember 1943, Generalversammlung: Robert Messikommer trat als Präsident zurück. Es wird Rudolf Rüegg als sein Nachfolger gewählt. Es zirkulierte eine Petition für die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Russland zur Unterzeichnung.

1945

24. März 1945, Generalversammlung: Rudolf Schmucki sen. wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

1946

19. Januar 1946, Generalversammlung: Der Präsident, Rudolf Rüegg, trat aus dem Verein aus. Neuer Präsident wurde Arthur Keller. Oberturnerin wurde Margrit Rüegg.

«Ein gesetzter, verheirateter Leiter für die Turnerinnen»

An der Monatsversammlung vom 30. März 1946 gab es Diskussionen um die Leitung der Turnerinnen. Eine Turnerin äusserte die Meinung, «ein gesetzter, verheirateter Leiter wäre das Beste für die Turnerinnen, da dieser dann viel weniger Anlass für Auseinandersetzungen geben könne, wie sie nun einmal beim schwachen Geschlecht vorkommen.»

1949

1949 Zürcher kantonaler Turntag in Uster

20. August 1949: Robert Messikommer, Karl Messikommer und Arthur Keller wurden zu Verbandsveteranen ernannt für 25 Jahre Mitgliedschaft. Der Satus Uster führte in diesem Jahr den Zürcher kantonalen Turntag durch.

17. Dezember 1949: Es wurde bekanntgegeben, dass ein neuer Fahnenkasten in der «Eintracht» aufgehängt werde. Auch könne die Frauenriege bald von Stapel gelassen werden, da schon viele Unterschriften vorhanden seien.

1950

Inspektionen der Schulpflege

4. Februar 1950, Generalversammlung: Karl Messikommer munterte alle Turner und Turnerinnen auf, die Turnstunden fleissig zu besuchen, das die Schulpflege Inspektionen durchführe, ob die Turnhalle von den Mitgliedern benützt werde.

1950 Frauenriege gegründet

23. Februar 1950: Die Frauenriege wurde mit 16 Mitgliedern gegründet. Sie hofften, dass die Riege weiterhin aufblühen würde, «so dass es bald eine Konkurrenz gegenüber den Turnerinnen» gäbe.

«Alkohol auf der Seite lassen!»

29. April 1950, ausserordentliche Generalversammlung anlässlich des Hinschiedes des Präsidenten Arthur Keller. Zum neuen Präsidenten wird Alfred Messikommer gewählt. An der Versammlung wird auch betont: «Es ist nötig! dass unsere Turner den Alkohol mehr auf der Seite lassen, da viele Passive den Beitrag nicht mehr zahlen, wenn der Alkoholgenuss so weiterlebt in den Turnern.»

Arthur Keller war seit 1924 im A.T.V. Uster, seit 1926 im Vorstand. Er wurde 1945, 1946 und 1947 Satus-Gerätmeister. Er verstarb 40jährig bei einem Brandunglück.

1951

17. Februar 1951, Generalversammlung: Louis Zilio wird zum Kassier gewählt.

1952

1952 mit Handballmannschaft

Am 1. Mai 1952 fand kein 1.-Mai-Umzug statt. 1952 wurde beschlossen, eine Handballmannschaft aufzubauen.

Kein «Duzis» mit Jugileitern

Ebenfalls wurde ein Vorstandsmitglied beauftragt, in die Turnhallen zu gehen und die Jugendriegler darauf aufmerksam zu machen, das die Jugendriegenleiter nicht mehr geduzt werden dürfen.

Ab dem 19. März 1952 sind die Protokolle des Satus Uster mit einer Schreibmaschine geschrieben. Auch 1952 entfiel der 1.-Mai-Umzug.

An der Monatsversammlung vom 21. Juni 1952 wurde nach einiger Diskussion beschlossen, am Kantonaltornfest des ETV 1953 in Uster mitzuwirken. Die Meinung, damit könne der Satus nur Sympathie und Anerkennung gewinnen, überwog bei dieser Entscheidung.

25. Oktober 1952: Es wurde beschlossen, dass jedes Mitglied für die Abendunterhaltung ein Freiprogramm erhalten solle.

7. Februar 1953, Generalversammlung: Alfred Messikommer gab sein Amt als Präsident ab. Neu wurde gewählt Paul Schenk sen.

1954

6. Februar 1954, Generalversammlung: Louis Zilio wurde zum Ehrenmitglied ernannt für dessen 20jähriges Wirken zum Wohl des Vereins.

Satus-Frauen und Satus-Männer am Dorfturnier

Für das Dorfturnier vom 17. und 18. Juli 1954 wurde eine Damen- und eine Herrenmannschaft aufgestellt.

11. Dezember 1954, Generalversammlung: Adolf Merkli wurde Ehrenmitglied. Paul Schenk trat als Präsident zurück, sein Nachfolger wurde Karl Giger.

1955

Im Februar 1955 wurde die Neugründung einer Handballgruppe bekanntgegeben.

Abendunterhaltung

Während der Kriegs- und in den Nachkriegsjahren gab es immer wieder Diskussionen, ob überhaupt eine Abendunterhaltung durchgeführt werden solle, «wenn sich so wenige Mitglieder zum Mitwirken bereit erklären». Mit ganz wenigen Ausnahmen in den Kriegsjahren wird jedoch jedes Jahr eine Abendunterhaltung ein- geübt und die Vorstellungen meistens im Kirchgemeindehaus Kreuz (früher Hotel «Kreuz») gegeben. Meist folgte darauf am andern Tag ein Katerbummel.

Militärischer Vorunterricht im Satus

In den Nachkriegsjahren wurde auch regelmässig der militärische Vorunterricht durchgeführt, was gewisse Einnahmen brachte.

1956

11. Februar 1956, Generalversammlung: Jakob Schaufelberger wurde Ehrenmitglied. Hans Koller wechselte vom Overturier zum Aktuar.

Bis 1956 wurde zum Abschluss der Generalversammlung jeweils das Satus-Lied gesungen.

21. Juni 1956: Für die Vereinsmitglieder Giger Margrit und Koller Hans wurde eine Sammelliste verteilt zwecks Finanzierung des Hochzeitgeschenkes.

Im August 1956 wurde beschlossen, statt einer Abendunterhaltung einen Familienabend durchzuführen

1957

Hans Koller Präsident

2. Februar 1957, 40. GV: Für den zurücktretenden Präsidenten Karl Giger wurde Hans Koller gewählt. Die Anschaffung einer neuen Fahne auf das 40-Jahr-Jubiläum wurde verschoben.

1958

8. Februar 1958, Generalversammlung: Dem Antrag von Hans Koller dass die Vorstandsmitglieder beitragsfrei seien, wurde zugestimmt.

1959

31. Januar 1959, Generalversammlung: Zum Aktuar wird Dino Maroso gewählt.

28. Mai 1959: Der Vorstand befürwortet die Durchführung des Gerätefinals in Uster.

27. August 1959: Als Tanzorchester für die Abendunterhaltung wiedergewählt. Eine Abstimmung werden die «Gebr. Blaser aus Zürich mit 5 Mann für Fr. 450.-- incl. Spesen» verpflichtet.

1960

6. Februar 1960: Hans Koller wird als Präsident bestätigt.

Gerätefinal im Stadthof-Saal

7. Mai 1960: Der Gerätefinal im Stadthofsaal in Uster verläuft in jeder Hinsicht erfolgreich.

1961

28. Januar 1961: Hans Koller wird wiederum zum Präsidenten gewählt.

24. November 1961: Weil der Satus-Fussballverband Defizit hat, verkauft er Seifen. Der Satus Uster bestellt 50 Stück.

1962

3. März 1962: An der GV, die von 26 Mitgliedern besucht ist (!)1 wird Hans Koller wiederum Präsident.

Dorffest zur Einweihung des Stadthauses

8. Juni 1962: Der Vorstand beschliesst, am Dorffest zur Einweihung des neuen Gemeindehauses (heute Stadthaus) mitzumachen in Form einer Festwirtschaft auf dem Bahnhofplatz.

Am Dorfturnier des Fussballclubs machen drei Satus-Mannschaften mit.

1963

2. Februar 1963: Hans Koller wird von 30 Anwesenden an der GV wiedergewählt.

1. September 1963: Männerriegentag in Uster.

1964

«... zuerst etwas lernen»

1. Februar 1964: Hans Koller wird wiedergewählt. Eine Abstimmung über die Durchführung des Gerätefinals der Turnerinnen in Uster ergibt Ablehnung: «Die Turnerinnen sollen zuerst Kurse besuchen und dort etwas lernen.»

1963 und 1964 werden für den Fahnenfonds je Fr. 500.-- aus der Kasse entnommen. Fahnenweihe ist auf 1967 vorgesehen.

An der Abendunterhaltung werden 3000 Tombolalose à Fr. -.50 verkauft. Der Eintritt beträgt Fr. 1.65, Das Saalabzeichen kostet Fr. 2.20.

1965

30. Januar 1965: Hans Koller wird wiedergewählt.

14. Mai 1965: Die Jugendriege soll mit 130 Knaben und Mädchen am

13. Juni an den Jugitag nach Oerlikon gehen. Ein Antrag, unentschuldigte Abwesenheit von Versammlungen mit 1 Franken zu büssen, wird zurückgestellt, da man befürchtet, dass dann noch weniger Mitglieder an die Versammlungen kommen.

Verzicht auf Abendunterhaltung

27. August 1965. Auf die Durchführung der Abendunterhaltung wird verzichtet, da die Riegen überlastet sind und niemand die Tombola organisieren will.

1966

22. Januar 1966: Die Monatsbeiträge für Lehrlinge werden von 1 Franken auf Fr. 1.50 heraufgesetzt.

Hans Koller gibt seinen endgültigen Rücktritt als Präsident. Zum neuen Präsidenten wird Karl Messikommer jun. gewählt.

1967

21. Januar 1967: Der Gerätefinal der Turnerinnen wird definitiv nicht durchgeführt. Die Vorschläge der Firma Heimgartner für die neue Fahne sind eingetroffen: «Modern» erhält 11, Rot/Blau in Zürcher Damast erhält 12 Stimmen, Preis Fr. 2320.--.

Neue Fahne

7. Oktober 1967. Weihe der neuen Fahne.

16. Dezember 1967: 53 Mitglieder beschliessen an der GV folgende Monatsbeiträge: Turner 2.-- Turnerinnen 1.50, Lehrlinge 1.80, Lehrtöchter 1.30, Jugendriege -.50.

Karl Messikommer wird als Präsident wiedergewählt.

1968

Am 2. Februar 1968 wird mit 18 von 33 anwesenden Stimmen beschlossen, den Frauenriegentag am 19. Mai in Uster durchzuführen. Trudi Zilio wird ihn organisieren.

1969

1. Februar 1969: Neuer Präsident wird Erwin Ruoss. An der Abendunterhaltung des Kantonalturnfestes ETV in Uster macht der Satus Uster mit.

23. Mai 1969: Eine Fahrt mit einem Ryffel-Car zum Jugendriegentag wird abgelehnt, weil sie je Kind Fr. 7.-- gekostet hätte - das Bahnbillett kostet Fr. 4.20.

1970

31. Januar 1970: Erwin Ruoss wird wiedergewählt.

Vom ATV zum Satus

22. Mai 1970: Der Name «Arbeiter Turnverein Uster» wird geändert. Mit 38:4 Stimmen wird der Name «Satus Uster» bestimmt.

29. August 1970. Es kann kein Tombolachef für die Abendunterhaltung gefunden werden.

24. Oktober 1970: «Der Fahnenkasten ist im Rest. Steinfels montiert. Die leere Stelle in der Eintracht muss vom Verein über- malt werden.»

1971

30. Januar 1971: Erwin Ruoss wird wiedergewählt.

23. September 1971: Der Bahnhofkasten wird von Georg Hauser und Felix Thoma frisch gestrichen.

Einweihung Stadthalle

23. Oktober 1971: Die Stadthalle Uster wird eingeweiht.

1972

9. November 1972: «Von der grossen Auswahl der Traineranzüge, die Frau Bosshard besorgte, wurde nach langem Hin und Her abgestimmt. Mit Mehrheit wurde der Migros-Traineranzug gewählt.»

Am 18. November wird mit 18:15 Stimmen das obligatorische Tragen des Turnerbandes an der Abendunterhaltung abgelehnt.

Erwin Ruoss wird an der GV vom 29. Januar 1972 wiedergewählt.

1973

27. Januar 1973: Erwin Ruoss wird wiedergewählt.

1975

Vereinszeitung (Teil 1): «Man sollte ...»

3. Januar 1975: «Man sollte eine Zeitung gründen, die vierteljährlich oder halbjährlich erscheint (Club-Zeitung). Dazu einen offiziellen Pressechef, der von den einzelnen Riegen Informationen einsammelt.» ...

Krach im Handball

24. März 1975: Den Handballern des Satus wurde mit eingeschriebenem Brief vorübergehend die Vollmacht über die Kasse und das Bankbuch entzogen.

Hans Koller rechtfertigt das harte Eingreifen in verschiedenen Riegen, um Ordnung zu schaffen und ein finanzielles Manko zu verhindern.

Das Jahr 1975 wird zum Jahr der Unruhe. Am 1. April 1975 gibt es Krach in der Handballriege: Die Mannschaft ist gespalten. Dem Trainer, Botho Maurer, werden «diktatorische Methoden» vorgeworfen. Es kam zuvor zu einer «Sumpftour».

Gemeinsamer Protest bei Stadtrat nützt

Am 9. Juni 1975 wehrt sich Präsident Hans Koller gegen die erhöhten Hallengebühren der Primarschule. Sein Brief wird unterschrieben von den Ortsvereinen des ETV, FCU und LCU. Der Stadtrat verzichtet darauf auf eine Erhöhung.

Am 25. Oktober gibt's Knatsch wegen der Statuten der Handballriege: Hans Koller und Botho Maurer sind sich uneinig ob die Handballer eigene Statuten erhalten sollen.

1976

An der GV vom 17. Januar 1976 tritt Hans Koller zurück. Neuer Präsident wird Fritz Schilt. Felix Thoma wird Technischer Leiter.

Vereinszeitung (Teil II): «Die Information»

9. Februar 1976: Es wird vom Vorstand wiederum die Schaffung eines Vereinsorgans gewünscht, doch niemand gefunden, der es macht (!). Am 8. März liegt dann dem Vorstand ein Vereinsblatt zur Begutachtung vor, es heisst «Die Information», 200 Stück kosten Fr. 93.--. Die Redaktion übernimmt Botho Maurer.

Am Dorfturnier des FCU spielt das Damen-Handballteam des Satus Uster für das Rest. Post.

Am 4. Juni 1976 wird mit Lottospielen an der Vereinsversammlung ein Jugendfonds eröffnet.

17. September 1976: Es soll ein Schwebebalken angeschafft werden. Ehrenmitglied Karl Messikommer stiftet Fr. 1000.-- an den Kauf, so dass der Verein nur noch Fr. 493.- bewilligen muss.

Das neue Reglement der Handballriege wird genehmigt.

8. Oktober 1976: Barfussturnen ist nicht mehr gestattet.

Vereinsorgan (Teil III und Schluss):... zu wenig Beiträge

12. November 1976: Das Erscheinen des Vereinsorgans «Die Information» muss eingestellt werden. Es kamen zu wenig Beiträge, und für die Mithilfe meldete sich niemand.

1977

Krise im Handball

1977 gibt es reihenweise Austritte aus der Handballriege.

Am 28. Mai 1977 wird die Sportanlage Buchholz eingeweiht.

26. Juni 1977: 120 Jugendliche des Satus Uster bestreiten den Jugendriegentag in Veltheim.

4. Juli 1977: Der Technische Leiter schimpft: Die Leiter der Jugendriege im Talacker sind schlecht, auch bei den Leichtathleten ist die Leitung schlecht, im Volleyball und bei den Kunstturnerinnen hapert es ebenfalls, und auch bei der Männerriege klappt es nicht.

1978

An der GV vom 20. Januar 1978 tritt Präsident Fritz Schilt zurück; das allgemeine Interesse im Verein sei zu klein, sagt er. Neuer Präsident wird Felix Thoma.

28. April 1978: Brigitte Bosshard und Ines Strehler vertreten die Schweiz an einem internationalen Satus-Wettkampf in Antwerpen.

3. Juli 1978: Nach längeren Unstimmigkeiten zwischen Aktiven und Trainer Handball entlässt der Vorstand Botho Maurer als Trainer.

14. August 1978: Der Protokollführer der Handballer, Walter Flessati, erklärt den sofortigen Rücktritt.

18. August 1978: Für die Anschaffung eines Trainingsanzuges und eines Gymnastikdresses für 29 Kunstturnerinnen werden Fr. 1000.-- aus der Vereinskasse bewilligt.

1979

Wieder Fussball

An der GV vom 3. Februar 1979 wird die Abteilung Fussball gegründet. Leiter wird Ludi Fuchs.

2. September 1979: Kunstturnerinnentag in Uster, organisiert von Ernst Bosshard.

Ende Handball

10. September 1979: «Turnen für jedermann» ersetzt die Handballriege.

1980

21. April 1980: Die Handballjunioren werden aufgelöst.

Am 21. November 1980 muss festgestellt werden, dass wegen Mangel an Funktionären kein Handball mehr trainiert wird.

1981

2. November 1981: Der Satus Uster unterstützt Pro Sport Uster mit einem Beitrag von Fr. 100.-- für die Eisbahn-Initiative.

1982

1. Juli 1982: Nicole Hoffmann wird Satus-Schweizer-Meisterin im Kunstturnen.

1984

An der GV vom 21. Januar 1984 umfasst der Verein 353 Mitglieder.

Im Juni 1984 wird die Berufsschulturnhalle eröffnet.

Am 1. Juli 1984 organisiert der Satus Uster den Kunstturnerinnentag des Satus und des Schweizerischen katholischen Turn- und Sportverbandes (SKTSV).

1985

Am 19. Januar 1985 wird Felix Thoma zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Sommer 1985 steigen die Satus-Fussballer in die A-Liga des Satus-Fussballverbands auf und gewinnen den Ost-Cupfinal.

1986

Am 28. Februar 1986 eröffnet Albert Landolt in der Krämerakker-Turnhalle das Unihockey-Training.

Am 23. August 1986 ist der Hinschied von Alice Bosshard zu beklagen, die seit 1968 im Satus und Leiterin der Frauenriege war.

1987

Nach 14 Jahren als Leiter Kunstturnen tritt Ernst Bosshard am 31. Januar 1987 zurück.

25. März 1987: Die UHC-Spieler melden sich beim UHC-Verband an.

30. März 1987: Lilian Sieber übernimmt vorläufig die Leitung der Kunstturnerinnen.

Am 11. Mai 1987 ist der Leitermangel alarmierend: es fehlen Leiter im Kunstturnen, bei den Jugendriegen und den Frauen.

Am 16. November 1987 kündigt Präsident Felix Thoma seinen Rücktritt an. Im folgenden Jahr ist der Verein ohne gewählten Präsidenten. Martin Hobi ist Vizepräsident.

1989

Am 28. Januar 1989 wird Sepp Schlegel zum neuen Präsidenten gewählt.

22. April 1989: Supersportlertag mit Satus-Beteiligung.

1.-3. September 1989: Stadtfest mit Satus-Beteiligung.

1990

Am 27. Januar 1990 wird als erste Fähnrichin Claudia Reinhardt gewählt.

10. Juni 1990: Interkantonaler Satus-Jugendriegentag im Buchholz.

2. Juli 1990: Die Satus-Fussballer beenden ihre Meisterschaftsteilnahme mangels Wettkämpfern.

1991

26. Januar 1991: Mangels Nachfrage und Interesse müssen die Konditionsriege, die CLI-Fussballabteilung, zwei Knaben-Jugendriegen und die Turnerinnenriege aufgelöst werden.

Kunstturnen: Zusammenarbeit mit STV

1. und 2. Juni 1991: Der Satus Sportclub Uster organisiert für den STV die Kantonalzürcherischen Kunstturnerinnen- und Geräteturnerinnentage in den Berufsschulturnhallen.

5. Juli 1991: Die Unihockey-Abteilung erhält einen selbständigen Status innerhalb des Stammvereins und umfasst bereits gegen 100 aktive Mitglieder. Der erste Präsident des UHC Satus Uster ist Thomas Schmid. Im gleichen Jahr steigt der UHC in die 1. Liga auf.

1. Dezember 1991: Regine Hubler wird zweifache Satus-Schweizer-Meisterin im Kunstturnen.

1992

Abschied vom politischen Sport

Am 25. Januar 1992 genehmigt die GV bei überwältigendem Mehr und ohne Gegenstimme eine Standortbestimmung, die vom politisch motivierten Arbeitersport offiziell Abschied nimmt.

5. April 1992: Satus-Zentralpräsident Ernst Deck attestiert dem Satus Uster, dass der Club mit seiner Öffnung und seiner Standortbestimmung ein Beispiel für den Bundesverband sei: «Der Satus Uster hat den Verband überholt.»

Jubiläumsfest 75 Jahre Satus Uster

4. Juli 1992: Der Satus Sportclub Uster feiert mit einem 14-stündigen Fest seinen 75. Geburtstag.

6. November 1992: Die Männerriege löst sich auf.

Vereins-Trophy-Auszeichnung für Satus Uster

4. Dezember 1992: Der Schweizerische Landesverband für Sport, das Schweizerische Olympische Komitee und die Stiftung Schweizer Sporthilfe verleihen dem Satus Uster einen Anerkennungspreis im Rahmen der Vereinstrophy 1992 im Betrag von 1000 Franken für seine Öffnung, den konsequent zukunftsorientierten Weg, seine Risikofreude, die sportlichen Leistungen im Kunstturnen und die Entwicklung der Unihockeyabteilung, das Engagement für Pro Sport Uster und den Einsatz zur Aufwertung des Jugendsports in der Öffentlichkeit als Suchtprävention und Gesundheitsvorsorge.

Die Jubiläumsveranstaltung wird als Misserfolg betrachtet (viel Aufwand, wenig Besucher, wenig Ertrag...)

Auflösung der Männerriege

1993

Kunstturnen erhält eigene Statuten und ist somit eigenständig wie das UNI-Hockey

Durchführung der SM STV Kunstturnen durch den Satus Uster. Hansruedi Pauli wird dafür geehrt.

1994

Sepp Schlegel möchte als Präsident zurücktreten, da aber kein Nachfolger gefunden wird, übernimmt er noch für ein weiteres Jahr das Amt des Präsidenten.

Die Gruppe Sportmix hat sich aufgelöst, die Jugendriege wurden zusammengelegt. Es existieren folgende Gruppen: Uni-Hockey, KUTU, GETU, Jugi, Jazz-Dance, Fussball

Sepp Schlegel, Paul Landolt und Thomas Kämpfer werden für fünf Jahre Vorstandsarbeit geehrt.

15. Februar 1994: Gründungsversammlung des Kunstturnen SATUS Uster

Bernhard Maring wird als erster Präsident des Kunstturnen SATUS Uster gewählt, Lilian Angehrn als Kassierin. Weitere Vorstandsmitglieder sind Conny Gujan, Evelyn Brullo, Nadia Maniglio, Juliane Maring.

1995

Die Jugendriege hat sich aufgelöst, ebenso die Gruppe Fussball sowie Jazz-Dance und die Mädchenriege. Somit bleiben noch Unihockey, Kunstturnen (beide selbständiger Vorstand) sowie Frauenriege und Turnen für alle.

Der Vorstand wird nochmals wiedergewählt.

1996

Der Sportclub Satus Uster reorganisiert sich: Der Vorstand tritt zurück, die verbleibenden Gruppen GETU, Frauenriege und Turnen für Jedermann wird im ins KUTU überführt, dessen Vorstand übernimmt die Gesamtleitung. Das Unihockey geht eigene Wege.

Sepp Schlegel tritt definitiv zurück, ebenso Paul Landolt und Bernhard Maring. Neue Präsidentin der neuen Organisation wird Evelyn Brullo. Das Amt der Aktuarin übernimmt Evi Graf.

Monika Meier wird für 8 Jahre Jugileiterin und zwei Jahre Vorstand geehrt, ebenso Heidi Wasmer für 5 und Sepp Schlegel für 7 Jahre Vorstand. Seine immense Arbeit auch für die Reorganisation wird verdankt.

Conny Gujan wurde für 10 Jahre Tätigkeit und Verdienste geehrt.

Der Züri-Oberland Cup wird ins Leben gerufen.

Das Bulletin wird ins Leben gerufen

1997

Evelyn Brullo tritt als Präsidentin zurück, an ihre Stelle wird Evi Graf gewählt.

Das GETU erhält die gleichen Pflichten und Rechte wie KUTU

Jazztanz wird wieder ins Leben gerufen

Paul Landolt wird zum Ehrenmitglied ernannt, seine langjährige Arbeit herzlich verdankt.

1998

GETU Tech. Leiterin Monika Meier heiratet

GETU Monika Bachmann-Meier tritt 31.12.98 zurück vom Vorstand und als Leiterin

GETU Denise Brühlmann übernimmt GETU

Frauenriege wird per 31.12.98 aufgehoben

Marlis Zihlmann tritt als Trainerin zurück

Carmen Büsser und Seraina Hunger bestehen Aufnahmeprüfung

ins Nachwuchskader des STV

1999

Evi Graf tritt als Präsidentin per GV Feb. 99 zurück, John Büsser wird neuer Präsident ab GV Februar 1999

Jazztanz Trainerin gibt Rücktritt per 28.2..99

Jazztanz wird per 28.2.1999 aufgelöst

4. Züri-Oberland Cup mit Sportakro

2000

SATUS Uster organisiert den Internat. NISSEN CUP im Trampolinturnen mit 22 Nationen und 211 AthletenInnen und 100 Betreuern. Erfolgreichster Nissen Cup seit Bestehen.

Conny Gujan wird Ehrenmitglied

Peter Gujan wird geehrt (nicht Ehrenmitglied)

Raffael Angehrn wird geehrt (nicht Ehrenmitglied)

5. Züri-Oberland Cup mit Sportakro

2001

Evi Graf wird Ehrenmitglied

Regine Bornhauser wird geehrt (nicht Ehrenmitglied)

6. Züri-Oberland Cup in Uster mit Sportakro

Denise Brühlmann tritt als GETU Leiterin zurück, Lan Blaser übernimmt Leitung GETU

2002

GV 11. Februar: KUTU und GETU erhalten gemeinsame Statuten.

7. Züri-Oberland Cup mit Sportakro

Rahel Masaeli besteht Aufnahme Nachwuchskader STV.

2003

GV Februar. Evi Graf wird neue Tech. Leiterin. Luigi Lupo ist verantwortlich für Events/Sponsoring

Chantal Koller übernimmt KIGA ab August 2003 von Kathrin Fischer.

8. Züri-Oberland Cup mit Internat. Kategorie

2004

GV Februar. Christa Fischer tritt als J+S Coach zurück.

John Büsser wird zum Ehrenmitglied ernannt.

9. Züri-Oberland Cup mit internationaler Beteiligung aus GER, GBR, AUT, USA, BEL, LIE mit total 400 Turnerinnen.

Rahel Masaeli wird Schweizermeisterin am Barren (Jg. 1994).

November: Diana Masaeli und Annik Gebert werden ins ZH Kader aufgenommen.

Evi Graf tritt im Sommer als Tech. Leiterin zurück, hilft jedoch den restlichen Trainern weiterhin.

2005

An der GV vom 7. Februar 2005:

Präsident John Büsser tritt nach 6 Jahren als Präsident zurück, Bruno Koller wird neuer Präsident.

Evi Graf tritt nach 10 Jahren im Vorstand als Aktuarin, davon 2 Jahre auch als Präsidentin, zurück. Ihr Amt übernimmt Rolf Keller.

Kassier Paul Binkert tritt nach 4 Jahren zurück, neuer Kassier wird Andi Kraus.

Melanie Wiget wurde für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Lili Angehrn wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt

2006

Lan Blaser tritt nach 5 Jahren GETU-Leitung zurück, bleibt aber als Trainerin im GETU. An ihre Stelle tritt Monique Bachmann.

Luigi Lupo tritt nach 3 Jahren ebenfalls zurück, Conny Gujan wird in den Vorstand gewählt.

Patricia Fischer und Tabea Leuenberger werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Sina Angehrn und Kathrin Fischer werden für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

2007

Rolf Keller tritt nach zwei Jahren als Aktuar zurück, seinen Platz übernimmt Monique Bachmann, welche von der GETU-Leiterin zur Aktuarin wechselt.

Karen Breitenmoser wird als GETU-Vertreterin in den Vorstand gewählt.

Conny Gujan wird für 20, Désirée Rohner für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Das Bulletin wird durch aktuelle Emails ersetzt.

2008

Am ZOC wird ein U-13 Länderkampf SUI-FRA-GER-ITA ausgetragen.

Kathrin Fischer, Reto Schlumpf und Nadien Kienast werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Timea Angehrn wird für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

2009

Monique Bachmann tritt nach 2 Jahren als Aktuarin und insgesamt 3 Jahren im Vorstand zurück, Pascale Kähr übernimmt die Nachfolge.

Andi Kraus tritt nach 4 Jahren als Kassier zurück, Susanne Schulz übernimmt das Amt.

Karen Breitenmoser hat die GETU-Leitung unter dem Jahr abgegeben, an ihre Stelle trat Désirée Bachmann, sie wird neu in den Vorstand gewählt

Zu Ehrenmitgliedern werden Patrice Wolfensberger und Heinz Klaus ernannt.

Tanja Maggio und Lisa Binkert werden für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

2010

Désirée Bachmann ist als GETU-Leiterin vorzeitig zurückgetreten. Gewählt wird Isabelle Binswanger, welche das GETU übernommen hatte.

Heinz Klaus tritt als Beisitzer aus dem Vorstand zurück. Gewählt wird Célia Zimmermann.

Sina und Raffi Angehrn werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2011

Pascale Kähr tritt nach 2 Jahren als Aktuarin zurück. Gewählt wird neu Andrea Schindler.

Désirée Rohner wird als Ehrenmitglied ernannt.

2012

Der Vorstand bleibt unverändert.

2013

Tanja Maggio und Lisa Binkert werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Nadine Kienast wird für 20 Jahre Vereinstätigkeit geehrt.

Sarina Gujan und Cinja Koller werden für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

2014

Sonja Volkart übernimmt das Vorstandsamt der GETU-Vertreterin, da Isabelle Binswanger nach 5 Jahren ihren Rücktritt erklärt.

Als Ehrenmitglieder werden Susanne Schulz und Bruno Koller ernannt.

Conny Gujan wird für 27 Jahre Kampfrichterin geehrt.

Corinne Bachmann, Chantal Koller und Kathrin Fischer werden für 10 Jahre Mitgliedschaft und Vereinstätigkeit geehrt.

2015

Geehrt wird der Präsident Bruno Koller für 10 Jahre Vorstandsarbeit.

Tanja Flückiger, Michelle Kraus, Seraina Bergamin und Annick Gebert werden für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Der Züri-Oberland Cup findet zum 20. Mal statt, die Beteiligung wird erstmalig begrenzt auf ca. 500 TUI.

2016

Sonja Volkart tritt nach 2 Jahren aus dem Vorstand aus. Neu gewählt wird Melanie Häusler.

Alina Mächler und Indrah Monsurate werden für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Der ZOC wird dieses Jahr auch als Zürcher Kunstturnerinnentage durchgeführt. Die Beteiligung darf für Zürcher Vereine nicht beschränkt werden, erreicht aber mit 750 Anmeldungen einen neuen Rekord (550 wurden zum Wettkampf zugelassen).

2017

Andrea Schindler tritt nach 6 Jahren als Aktuarin zurück. An ihre Stelle wird Angela Grandjean gewählt.

100-Jahr-Jubiläum Sportclub Satus Uster mit verschiedenen Anlässen, so z.B. im Rahmen der GV, des ZO-Cups und des Familienabends, aber keinem speziellen Jubiläumsanlass.